

Oblivion

Assassinen Ausbildung

Von Anubi

Kapitel 5: Die Dunkle Bruderschaft

Titel: Oblivion

Genre: Yaoi

Autor: Anubi

Thema: Oblivion, Original

Warnings: viele...

Rating: ab 18

Pairing: mal sehen

Disclaimer: Manche Figuren sind nur geliehen und gehören Ausschließlich Bethesda Softworks .

Manche Figuren sind allerdings erfunden und gehören mir! (z.B. Alec).

Kapitel 5.

Auf der anderen Seite der Tür erwartete ihn nicht, wie erwartet, der Fragensteller, sondern ein leicht gebeugtes Skelett, ausgestattet mit einer Axt. Vor Schreck hätte Alec beinahe aufgeschrien, doch mit Mühe und Not konnte er sich zusammenreißen. Trotzdem raste sein Herz, als wäre er gerade einen Marathon gelaufen. Mit klopfendem Herzen sah er das Skelett fragend an, doch das drehte sich einfach herum und folgte dem düsteren, allein von Fackeln erhellten Gang ins Innere.

Schweigend lief der Waldelf dem untoten Wesen nach. Schon nach wenigen Minuten verbreiterte sich der Gang und es war ein steinernes Grab zu erkennen.

Das war also die „Zuflucht“, so wie Lucien sie nannte. Das Ganze schien eine Art ausgebaute unterirdische Höhle zu sein. Die Wände sowie der Boden bestanden überwiegend aus Stein. Er dachte bei sich, dass das Ganze eigentlich wie eine unterirdische Burg aussah und sah sich weiter um. Er schien in der Eingangshalle gelandet zu sein, denn der Raum war recht groß - mit vereinzelt hölzernen Tischen und Stühlen. Der Raum wurde wieder ausschließlich von Kerzen und Fackeln erhellt, welche Schatten in jede gewundene Ecke warfen. Hier und da liefen schwarz gekleidete Gestalten herum. Genauer konnte Alec es nicht ausdrücken, denn er sah wieder diese echsengleichen Geschöpfe... und auch die Katzenähnlichen. Scheu betrat er die Eingangshalle. Das Skelett war längst wieder verschwunden und zog seine Runden, so wie andere Skelette, die ebenfalls in der Eingangshalle auf und ab liefen.

Eine der schwarzgekleideten Kreaturen kam auf ihn zu und stellte sich als Ocheeva vor.

Sie war eins der Echsengeschöpfe.

Alec sah sie befremdlich an. Ihm war sie auf Anhieb unsympathisch.

„Willkommen in der Dunklen Bruderschaft! Mein Name ist Ocheeva und ich bin für die Neuen zuständig. Im Moment habe ich allerdings keine Zeit, darum wird sich jetzt Adel um dich kümmern“ rasselte sie herunter und sah Alec dabei so an, als sei er ein giftiges Insekt, das man leider nicht töten konnte. Dabei konnte er sich gar nicht vorstellen, was er schon angestellt haben könnte, dass er ihren Zorn auf sich gezogen hatte.

Sie winkte einen Assassinen zu sich, der ihn kurz begrüßte, wartete bis Ocheeva verschwunden war und dann grinsend auf Alec hinuntersah.

„Endlich ist dieser Drache weg!“ stieß der Junge, der sich Adel nannte, erleichtert aus. „Man, Kleiner, hast echt Glück gehabt, dass sie heute anscheinend gut gelaunt ist, glaub mir, mit schlechter Laune willst du sie auf KEINEN Fall erleben.“

Der schwarz- und blutrothaarige war erstaunt wie locker der Assassine war. Er hätte gedacht, dass hier alles viel ernster sein würde. Doch er schien sich getäuscht zu haben, denn hier und da konnte er sogar ein Lachen vernehmen. Zögerlich lächelte er den fremden Jungen an.

Dieser lachte leise und schaute den Kleineren mit einem offen und gewinnenden Lächeln genau in die Augen.

„Komm, ich führe dich etwas herum, damit du dich hier auch zurecht findest.“

Ohne irgendwelche Berührungsängste zu zeigen, ergriff Adel Alecs Hand und zog ihn quer durch den Saal hin zur rechten Tür. Erst dort entließ er ihn wieder in Freiheit und hielt ihm die Tür auf.

Alec folgte der stummen Aufforderung zögerlich.

Adel zeigte ihm sämtliche Räume der Zuflucht. Begonnen mit den Schlafräumen: Es gab Einzel- und Mehrbettzimmer, doch erstere waren natürlich alle besetzt. Ihm fiel beim Zeigen der Räume auf, dass manche ihm verwundert nachschauten, was er sich nicht erklären konnte. Mit einem Schulterzucken tat er das Ganze ab und schaute sich lieber neugierig um. Die Zimmer waren nicht sehr groß, was man auf den ersten Blick erkennen konnte, und auch sonst gab es darin nicht viel zu sehen. Fenster natürlich auch nicht.

//Ist ja auch klar, wer will schon die Würmer unter der Erde angucken?// Gedankenverloren und interessiert lief er weiter.

In der einen Ecke stand ein wackelig aussehender Tisch, während in der anderen Ecke ein Schrank die steinerne Wand verzierte... und natürlich ein Bett - es sah alles andere als einladend aus....

Als Adel sah, dass Alec alles mit eher unbegeistertem Blick musterte, grinste er wieder leicht.

„Naja, sieht hier nicht wie ein Luxushotel aus, aber das sind wir auch nicht. Wir sind hier fürs erste in der Ausbildung und da brauchen wir nicht mehr. Aber mach dir mal keine Sorgen, du wirst sowieso meistens unterwegs sein - und kaum in unserm Zimmer.“

„UNSERM Zimmer?“ fragte der Kleinere nach.

„UNSERM Zimmer.“ Wiederholte Adel und warf Alec dabei unbeobachtet einen Blick zu, den Alec wahrscheinlich alles andere als begrüßt hätte, hätte er ihn bewusst wahrgenommen.

„Und DAS werde ich dir jetzt auch zeigen, denn du musst dich umziehen und dann

zeige ich dir die weiteren Räume. Es ist wichtig, dass du dich hier schnell zurecht findest.“

Erneut packte er Alec am Handgelenk und zog ihn etwas weiter ins Labyrinth hinein. Etwas verwirrt, dass sich der andere so beeilte, stolperte er hinterher und versuchte sich dabei so schnell es ging den Weg zu merken.

Erst jetzt fiel ihm auch auf, dass hier, wo die Zimmer waren, Alles mehr als totenstill war. Die Assassinen, die an ihnen vorbei gingen, hatten einen ernsten Ausdruck und kalte Züge. Er hatte es nur bei Zweien gesehen, als das Licht einer Fackel auf sie fiel. Ansonsten wurden die Gesichtszüge von deren Kapuzen, verdeckt.

„Adel? Adel, jetzt warte doch mal!“ protestierte der zweiaugenfarbige Waldelf und zerrte an seiner energisch umklammerten Hand.

Doch entweder schien Adel nicht gehört zu haben oder er ignorierte die protestierenden Laute Alecs, denn er wurde weiter zielgerichtet hinterhergeschleift, sodass der Kleinere schließlich aufgab und sich weiterziehen ließ. Erst nach etlichen Minuten hielten sie vor einer verstärkten Holztür inne, welche sein Zimmergenosse ohne Probleme aufstieß. Das Zimmer, welches sie betraten, war etwas größer als das Andere, aber auch nicht unbedingt besser ausgestattet. Bis auf einen weiteren Schrank und ein weiteres Bett gab es nichts Bemerkenswertes.

„Auf deinem Bett liegt deine Kleidung. Alle tragen hier diesen Lederanzug. Er schützt dich vor den meisten Angriffen und sorgt auch dafür, dass deine Fähigkeiten verbessert werden.“

Alec nahm sich die Lederkluft nach oben und unterzog sie einer genaueren Untersuchung.

„Wie meinst du das mit „Fähigkeiten verbessern?“ fragte er nach einem neugierigen Blick – all diese Taschen! So wie es aussah, bestand es aus einem einzigen Stück feinsten Leders. Hier und da waren ein paar Schnallen, an denen man wohl die Waffen befestigen konnte. Als er leicht an den Hosenbeinen entlang fuhr, fand er noch weitere versteckte Taschen.

//Kein Wunder, dass sie alle hier die Kleidung tragen. Damit sind sie wandelnde Waffenkammern.//

Sein Blick wanderte nun weiter zu Adel. Er hatte ihn noch gar nicht wirklich angesehen. Dieser trug nämlich ebenfalls diese Rüstung. Jetzt, wo er ihn genau musterte, konnte er sogar einige versteckte Waffen sehen, die er auf den ersten Blick gar nicht wahrgenommen hatte. Sein Blick glitt von den Beinen nach oben zu Adel's Gesicht auf dem ein verschmitztes Grinsen zu sehen war.

Adel besaß dunkelblaue, schulterlange Haare, die aber durch das wenige Licht beinahe schwarz erschienen. Seine Augen hatten ein tiefes Grasgrün, welche ihn belustigt anfunkelten, dazu einen schlanken Körperbau mit ausgeprägten Muskeln, welche aber gut proportionierten waren und dazu noch etwa eine Körpergröße von 1,85m. Im Großen und Ganzen war er eigentlich das schönste männliche Wesen, welches er je gesehen hatte.

„Na, fertig mir gucken, Kleiner?“ schmunzelte der Größere.

Alec lief rot an und murmelte etwas Unverständliches, bevor er sich herumdrehte um sich anzuziehen. Doch mitten in der Bewegung hielt er inne und sah den Anderen abwartend an.

Dass Adel ihm dabei die Frage nicht beantwortet hatte, fiel ihm gar nicht auf.

Adel hob eine fein geschwungene Augenbraue und sah auf den Kleineren herunter, bevor er sich demonstrativ auf sein Bett setzte und den anderen weiter beobachtete. Dem angehenden Assassinen lag eine sehr guter Kommentar DAZU auf den Lippen,

aber er überlegte es doch noch einmal und ließ es dann doch sein. Er drehte dem Anderen den Rücken zu und zog sich die Hose aus. Mehr hatte er ja auch nicht an - jetzt erst konnte er sich denken, warum alle Anderen ihn so komisch angestarrt hatten. Mist.

Gerade wollte er sich seine neue Tageskleidung anziehen, als er bemerkte, dass Adel seine Rüstung –haltende Hand (SCHON wieder) festhielt, so dass er diese erschrocken losließ und den Anderen von unten in die Augen schaute.

„Was..“

„Du solltest dich erst waschen,“ meinte der Blauhaarige nur und strich mit seinen Händen und verklärtem Blick über seinen Rücken, so dass Alec schnell einen Schritt zur Seite trat, um dem Blick und den Händen zu entkommen. Dabei lächelte er leicht unsicher und nickte.

„Komm!“ befahl Adel nur und zog Alec mit seinem schmerzenden Griff am Handgelenk nach Draußen.

„Warte Adel! Adel...Au. Du tust mir weh!“ war Alex verzweifelter Versuch seine Hand zurückzubekommen, doch dieser hörte nicht auf ihn, sondern zog ihn im Gegenteil noch etwas schneller mit sich. Sein Griff wurde so stark, dass Alec die Tränen in die Augen schossen.

Zum Glück für ihn wurde er nicht sehr weit gezerrt, denn sie traten in einen weiteren Raum ein. Es schien eine Art Schwimmhalle zu sein: es floss ein unterirdischer Fluß hindurch und es tummelten sich viele der unmenschlichen Kreaturen, sowie Menschen darin.

Dem schwarz- blutrothaarigen wurde unwohl bei den Gedanken, dort mit rein zu gehen.

Adel lies Alec los, welcher sich sofort die Handgelenke rieb, die sich schon verfärbt hatten.

Sauer fauchte er Adel an.

„Warum bist du nicht stehen geblieben, als ich gesagt habe du sollst warten?!“

Dieser hob nur eine Augenbraue und fragte:

„Warum sollte ich tun, was du mir sagst?“

„Na weil...“ Alec wusste nicht, was er dazu sagen sollte, denn er wurde durch diese einfache Frage aus der Bahn geworfen. Damit hatte er nun nicht gerechnet. Ja, warum sollte der Andere das tun?

So blieb er stumm und schaute lieber stur auf den Fluß.

Für Adel war das Ganze erledigt und er schubste den Kleineren Richtung Fluß, doch der stemmte sich dagegen.

„Was soll das Kleiner? Du sollst dich doch nur waschen!“

„Aber da sind diese komischen Kreaturen drin!“

„Komische Kreaturen?“ fragte Adel nach und lies seinen Blick zu dem Fluß wandern. Doch er konnte keine entdecken.

„Von was redest du?“

„Na, diese Echsen und diese komischen Katzen!“

„Du meinst die Argonier und Khajit.“ - er runzelte die Stirn.

„Weißt du das denn nicht?“ fragte er verwundert nach.

Alec schüttelte nur den Kopf.

„Dann werde ich deinem Ausbilder sagen, dass er dir ein bisschen was über Tamriel beibringen soll. Die Argonier gehören, genau wie die Khajit, zur Bevölkerung. Es gibt hier viele Rassen. Ich selber zum Beispiel bin ein Hochelf.“ Dabei schob er seine Haare leicht zur Seite, damit Alec sehen konnte, dass er, genau wie Alec selbst, spitze Ohren

besaß.

„Doch ich will dich jetzt nicht über alle unsere Rasse aufklären. Jetzt wasch dich lieber endlich, damit ich dir den Rest zeigen kann.“ Nach den Worten gab er Alec einen Stoß, sodass dieser haltlos ins Wasser fiel und erst nach einigen Sekunden prustend wieder auftauchte und den Anderen böse anfunktete. So wirkten seine Augen noch viel heller.

Doch der Assassine war bereits wieder verschwunden und ließ ihn alleine zurück. Mit einem unterdrückten Fluch begann Alec sich zu waschen, dabei versuchte er nicht in der Nähe der Khajit und Argonier zu kommen, denn auch wenn sie anscheinend dazu gehörten, waren sie ihm unheimlich.

//Wer weiß, was noch alles kommt.//

Seufzend reinigte er sich gründlich und bemerkte nicht, wie sich jemand von hinten anschlich und ihn plötzlich fremde Arme umschlossen.

„Na, Süßer. Neu hier? Soll ich dir alles zeigen?“ flüsterte eine rauhe Stimme und biss sacht in seinen Hals.

Erschrocken schreckte der Kleinere auf und versuchte sich aus dem Griff zu winden- ohne Erfolg.

„Lass deine Hände von ihm, Aidan!“ erscholl eine kalte Stimme und die Hände wurden zwar widerstrebend, aber trotzdem sofort von ihm ab.

Die grasgrünen Augen Adels´ s funkelten den Angesprochenen wütend an, sodass dieser sich zurückzog - sich nebenbei leise entschuldigend.

Alec lächelte unsicher, als er in das kalte Gesicht seines Zimmernachbars sah.

„Danke.“

„Schon in Ordnung, Kleiner“ knurrte dieser nur und fixierte Alec.

„Hör auf, mich dauernd Kleiner zu nennen!“

„Dann sag mir doch deinen Namen.“

„Ich heiße Alec.“

„Dann also Alec. Und nun komm!“ befahl er missgelaunt und hielt Alec seine Kleidung hin.

Dieser stieg schnell aus dem Fluß und zog sich so schnell es ging alles über, da ihm sein Adamskostüm mehr als peinlich war. Dabei fiel ihm nicht auf, dass der Andere einen bestimmten Punkt an seinem Rücken fixierte. Als er fertig war, drehte er sich um und schaute den Anderen, den Kopf leicht schieflegend, fragend an. Adel kam auf ihn zu und fuhr ihm grob mit dem Fingern durch die Haare, damit sich die größten Knoten lösten.

„So und jetzt komm! Ich will dir auch die anderen Räume zeigen“ meinte Adel, nun wieder besserer Laune, als wäre vorher nichts nennenswertes passiert. Das ließ den kleineren verwundert eine Augenbraue heben, aber dann nickte er zustimmend, denn er war müde und wollte sich nur noch hinlegen und schlafen.

Nach einigen Stunden hatte er es endlich geschafft wieder in sein Zimmer zu kommen, nach der endlosen Führung durch den Komplex, darunter war auch der Übungsraum, das Waffenlager und der Speisesaal.

Müde und geschafft ließ er sich aufs Bett fallen. Mit Ach und Krach zog er sich bis auf die Unterwäsche aus und krabbelte unter die Decke.

„Ich wecke dich morgen, Alec. Denn morgen beginnt deine Ausbildung als Assassine.“ – das waren die letzten Worte, die Alec am ersten Tag seines Assassinendaseins hörte, bevor er und sein Zimmernachbar einschliefen.